

Schwimmbecken in Basler Gartenbad wird zeitweise gesperrt

Nach tödlichem Badeunglück Die Behörden ziehen Konsequenzen aus einem tragischen Unfall im letzten Jahr. Gäste im Bachgraben-Bad sind ob der Sperrungen irritiert. Auch beim Essen sind starke Nerven gefragt.

Simon Bordier

Die Saison im grössten Gartenbad der Schweiz – dem Gartenbad Bachgraben in Basel – wurde am 13. Mai eröffnet, wobei es sich dieses Jahr nicht immer ganz so gross anfühlt.

Konkret ist das Lehrbecken, das aufgrund seiner geringen Tiefe bei Erwachsenen mit Kindern beliebt ist, zeitweise gesperrt. «Voller Freude» sei er mit seinen Kindern ins Gartenbad gekommen, schreibt ein Gast in den Google-Rezensionen. Doch dann sei das fragliche Bassin «einfach geschlossen» gewesen. Eine andere Benutzerin kritisiert: «Wenn schon Schwimmbecken gesperrt werden, dann erwähnt das gefälligst auch.»

Das für das Gartenbad verantwortliche Basler Erziehungsdepartement (ED) bestätigt die zeitweise Schliessung des Bassins. Man ziehe damit die Konsequenzen aus dem tödlichen Badeunfall vom Mai letzten Jahres, als ein fünfjähriges Mädchen bewusstlos aus dem Wasser gezogen und später im Spital verstorben war. «Nach dem tragischen Unfall vom letzten Jahr haben wir beschlossen, dieses Becken – das Kinderlernbecken – nur noch in überwachtem Zustand freizugeben», lässt ED-Sprecher Gaudenz Wacker wissen. Man wende damit dasselbe Prinzip an wie im Gartenbad St. Jakob, wo auch teilweise Becken gesperrt würden.

«Keine Sparmassnahme»

Die Sperrung richtet sich laut Wacker nach dem Besucheraufkommen; bei geringem Aufkommen bleibe das Becken geschlossen. Diese Regelung gelte voraussichtlich während dieser Saison. Nach Alternativen zu dem Bassin gefragt, verweist er auf das Rutschbahnbecken. Dieses stehe allen Besucherinnen und Besuchern jederzeit zur Verfügung.

Andere Anlagen, namentlich das Prattler Schwimmbad Sandgruben, müssen aufgrund von



Das bei Familien beliebte Lehrbecken bleibt bei geringem Besucheraufkommen geschlossen. Foto: PD

«Eine Möglichkeit, die Öffnung im Voraus zu prüfen, gibt es derzeit nicht.»

Gaudenz Wacker
Erziehungsdepartement
Basel-Stadt

Personalengpässen die Betriebszeiten einschränken. Kämpft man in Basel mit ähnlichen Problemen? Ist der Mangel an Fachkräften mit ein Grund für die zeitweise Schliessung des Lehrbeckens?

Der ED-Sprecher verneint dies: «Die Sperrung bei geringem Be-

sucheraufkommen ist keine Sparmassnahme, und sie steht auch nicht in Zusammenhang mit einem Personalmangel.» Es sei dieses Jahr zwar tatsächlich «nicht ganz einfach» gewesen, genügend Personal zu finden. «Jetzt aber haben wir unsere Teams zusammen und arbeiten bei Bedarf, zum Beispiel bei Krankheitsausfällen, mit einer Sicherheitsfirma zusammen, bei welcher wir gegebenenfalls zusätzlich Personal anfordern können.»

Eltern mit Kindern müssen also damit rechnen, dass sie im Gartenbad ein gesperrtes Becken antreffen. Können Sie sich denn zumindest über den Status des Bassins – offen oder gesperrt – vorab informieren? Auch dies verneint Wacker. «Eine Möglich-

keit, die Öffnung im Voraus zu prüfen, gibt es derzeit nicht.» Nur so viel: «An Tagen, an denen das Bad stark frequentiert ist, ist das Becken geöffnet.»

Ärger beim Essen

Aber nicht nur die Neuregelung bei dem Bassin birgt Zündstoff. Wegen Umbauarbeiten ist das Restaurant des Gartenbads Bachgraben diese Saison geschlossen; Badegäste müssen auf Gastronomie in Form von provisorischen Essensständen ausweichen.

Bei Letzteren kommt es immer wieder zu langen Wartezeiten, wie man den Kommentaren im Internet entnehmen kann. Beim Erziehungsdepartement ist man sich des Problems bewusst. Aufgrund der Umbauarbeiten und

der provisorischen Infrastruktur könne es zu Wartezeiten kommen, «was wir bedauern». Das Personalmanagement obliege der Pächterin Parterre Basel.

Diese lässt wissen, dass «sämtliche Beteiligten im Gartenbad Bachgraben derzeit mit den Auswirkungen des Umbaus zu kämpfen» hätten. Entgegen der ursprünglichen Planung habe man sich auf eine provisorische Infrastruktur einstellen müssen. Dies führe «zwangsläufig zu einer gewissen Anpassungs- und Eingewöhnungszeit», schreibt Parterre-Sprecher Silvan Meyer. Man arbeite laufend an Verbesserungen angesichts der Lage, die «herausfordernd» sei. Man nehme regelmässig und gerne Feedbacks von Gästen entgegen.